

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
Schwartz, Christian Friedrich  
Dame, Peter

**Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757**

15. Juni 1757

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

gesalben, und auf einige Freuden zum Anse Gottes  
 eingeladen. Den 5<sup>ten</sup> hat er abends über Joh. 3, 17  
 von der Kindergeburt gepredigt, ein Kind ge-  
 taucht, und ist frühlich nach Kawaßalem gegangen.  
 Als er hat zu einigen Freuden den Rath Gottes empfangen,  
 und wieder mit einigen Ewigten besprochen. Den 6<sup>ten</sup>  
 predigte er über Röm. 8, 13. So ist nach dem 18  
 Personen umfingern auch ihre Leuchte das feilige  
 Abendmahl, und zwölf Kinder tauchen getauft.  
 Gegen Abend ging er wieder nach Tirupälaturei,  
 wo er mit den Ewigten Ewigten eine Stunde sich  
 tr, und 4 Personen ihre Leuchte forderte und ihnen  
 das feilige Abendmahl reichte. Den 7<sup>ten</sup> Leuchtete  
 16 Personen bei ihm und umfingern das feilige  
 Abendmahl. Nachdem er für noch ein Wort der  
 Ermahnung hinterlassen, ging er nach Madaga-  
 kudi. Als er sich zu einem Ewigten eine Stunde  
 umgibt, wieder auch mit Freuden. Den 8<sup>ten</sup>  
 hielt er abendliche Stunde über Röm. 8, 9. Man  
Ewigte Geist wisse. Auch dem Mäga, inglischen  
 in Tirupälaturei wieder er mit vielen Freuden von  
 dem Mäga zum Leben, und den 9<sup>ten</sup> gleichfalls  
 für ihn wieder, und so kam er den 10<sup>ten</sup> gesund und  
 wohlbehalten an. Der Geist des Herrn war dabei  
 und lüftete Mord lebendig in vielen Freuden,  
 Amen.

Den 15<sup>ten</sup> gingen zwölf von ihm aus nach der Unternehmung  
 Hox. In dem Anfang von Kootupälaiam mit Freuden.  
 Mayhan wie einige Löhle. Mönsen, und stiegen  
 ihn, was er war. Er zeigte ihm seine lange  
 Bart, der wol eine Elle lang war. Man  
 stellte ihn vor, wie Gott wisse an solchen

Singen gelogen sey, und es zu unsers Molyphant  
gantz unnuetz sey. Weil auf andern Gärten  
dahin waren, wofür man Gelogenheit ist,  
von der Gerechtigkeit Gottes, von den Mängeln  
und irden Schwächen und ungelogen Zustan-  
den, ingleichen von der Lösung der Welt, einen  
Unterschied zu geben. Lina sagte: in unsern  
Lüften steht es anders geschrieben. Man  
vermiedete ihm, daß man das nicht, was sol-  
le aber zeigen, ob das was man von Gott  
und seiner Gerechtigkeit, von dem Mangel  
und einem anderen Zustande, gesagt, nicht  
Gottes anständiger und würdiger sey ja auch  
mit der Erlösung übereinstimmend, als das  
was in irden schriftlichen Lüften enthalten.  
Das Wunderbar unter den Mängeln, da man  
täglich mit Augen sehen. Und so sey es auch  
in dem irden Gesetz beschreiben. In den  
schriftlichen Lüften würde man nicht davon.  
Also sey das Gesetz, was uns unsern Zustand  
nicht anders sein verordnet. Und so sey  
es auch mit dem Mittel von Tugend bezeugt  
zu werden, beschreiben. Dieser Garte ging fort  
nachherhin wenig mit uns, so da wir ein  
Wort der Ermahnung an, sagte aber: was ist  
also?

Täglich mit Lin anderer von uns ging, nachdem er mit  
Fräulein, Epf einen langen Fräulein im Farnier,  
beim Garte. seiner Mission. Ganzes aber zu ihrer Erma-  
nung gewendet, nach Kommutentiv; also hat  
alle Tagelohnt wofür die Erbsen zu Lina waren,  
und wiederholte mit ihnen die letzte Predigt  
von

